

## **Erreichen FIDLEG und FINIG ihr Ziel?**

Mit der Einführung vom neuen Finanzdienstleistungsgesetz FIDLEG im 2021 und Finanzinstitutsgesetz FINIG im laufenden 2022 kommen sowohl wesentlich höhere zeitliche und administrative wie auch finanzielle Anforderungen auf die Schweizer Vermögensverwalter zu.

Ziel dieser beiden Gesetze ist es, den Anlegerschutz zu erhöhen.

## **Rasenmäher-Methode**

Unserer unmassgeblichen Ansicht nach wird mit extrem grossem Aufwand ein extrem kleines Resultat erreicht. Bildlich gesprochen wird mit der Rasenmäher-Methode vorgegangen: die 90% „sauberen“ Vermögensverwalter (von mir aus auch mehr, es geht um das Beispiel) bleiben sauber, die 1% „Kriminellen“ interessieren die Gesetze nicht und bleiben kriminell, einzig bei den 9% im Graubereich dürfte sich die gewünschte Verbesserung und Erschwerung ihrer grauen Machenschaften zeigen. Bei den 90% „Sauberen“ ergeben sich hingegen vorwiegend höhere administrative und finanzielle Aufwände.

## **Aufwand versus Ertrag: Mehrwert für Sie?**

Die höheren Aufwände resultieren nicht nur aus den direkten neuen Rechnungen von Aufsichtsorganisation und FINMA oder beispielsweise auch von den massiv erhöhten Weiterbildungsvorschriften, sondern auch aufgrund der teureren Prüfkosten durch die Revisionsgesellschaften. Jede dieser höheren Rechnung ist durch den höheren Aufwand dahinter grundsätzlich gerechtfertigt. Trotzdem haben Sie als möglicher Kunde eines Vermögensverwalters unserer Meinung nach von all diesen Kosten leider keinen grossen Mehrwert.

Etwas salopp formuliert: Im Verlauf von 2022 müssen die Schweizer Vermögensverwalter die Zulassung der FINMA bekommen, damit sie weiterhin das tun dürfen, was sie teilweise schon während Jahrzehnten professionell getan haben.

Nicht alles an FIDLEG und FINIG ist komplett überflüssig. Die Gesetze sind gut gemeint, schiessen aber leider über das Ziel hinaus. Wenig klar ist, um wie viel der Anlegerschutz dadurch tatsächlich verbessert wird. Was aber klar ist, dass all dies viel kostet. Dies ist leider vielen unserer Politiker nicht klar.

## **Hausgemachte Inflation: neue Gesetze und Regulierungen, ausufernde Bürokratie**

Inflation kommt also nicht ausschliesslich durch masslose Zentralbanker, Corona-Massnahmen, Ukraine-Krieg, etc zu Stande, sondern manchmal durchaus hausgemacht durch steigende Regulierungen und Bürokratie.